



Endlich die Lizenz zum Fahren

Johannes Brüderer und Florian Eckert aus Dießfurt bestehen als erste im Landkreis den Feuerwehrführerschein

Dießfurt. (whw) Viele Vereine, Verbände und Organisationen, ganz besonders aber Feuerwehren, kämpfen seit der Neuregelung der Führerscheinklassen mit ungeahnten Problemen. Viele junge Feuerwehrkräfte dürfen die nötigen Einsatzfahrzeuge nicht mehr lenken. Die Bundesregierung hat nach vielen Beschwerden das Problem erkannt und darauf reagiert. Die Feuerwehr Dießfurt hat nun für ihren TSF Mercedes Sprinter zwei junge Feuerwehrmänner in ihren Reihen, die über den speziellen Feuerwehrführerschein verfügen.

Der Deutsche Bundestag hat im Juli 2009 die Voraussetzung für eine Sonderfahrberechtigung für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren, der Rettungsdienste sowie der technischen Hilfsdienste geschaffen, um deren Einsatzfähigkeit zu erhalten. Die Länder erhielten die Genehmigung, die Details der Sonderfahrerlaubnis für Einsatzfahrzeugen von 3,5 bis 4,75 Tonnen zu Regeln.

Wehren prüfen selbst

Die Bayerische Staatsregierung ermöglicht es den Organisationen nun, ihre Mitglieder selbst für Einsatzfahrzeug bis zu einer Gesamtmasse von 4,75 Tonnen auszubilden und zu prüfen. Das Tragkraftspritzenfahrzeug der Feuerwehr Dießfurt fällt mit 3,88 Tonnen darunter. Deshalb entschieden sich zwei Nachwuchskräfte mit Kommandant Konrad Helgert, sich für den „Feuerwehrführerschein“ ausbilden zu lassen.



Prüfer Heinz Koppauner (von links) hatte bei den Prüflingen Johannes Brüderer und Florian Eckert nichts zu beanstanden. Darüber freute sich natürlich besonders der Ausbilder Kommandant Konrad Helgert und auch Kreisbrandmeister Jürgen Haider.

Bild: whw

Voraussetzung dafür waren die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr sowie der Besitz der Fahrerlaubnis der Klasse B seit mindestens zwei Jahren. Klar definiert sind die Ausbildung und ihr Ablauf. Auch Kommandant Helgert musste als Ausbilder bestimmte Voraussetzungen erfüllen. So musste er unter anderem seit mindestens fünf den Führerschein C1 besitzen. Außerdem durfte er nicht mehr als drei Punkte im Verkehrszentralregister aufweisen.

Adjutant Johannes Brüderer und Maschinist Florian Eckert stellten sich der Ausbildung. In den geforder-

ten vier Fahrstunden absolvierten die beiden Übungen zur Fahrzeugbeherrschung. Ebenso probten sie das Einparken, das Rangieren sowie das Einschätzen des besonderen Raumbedarfes eines solchen Fahrzeuges.

Lob für Prüflinge

Als Prüfer fungierte Heinz Koppauner aus Pressath. Kreisbrandmeister Jürgen Haider nahm ebenfalls teil. Er wollte sich die erste Prüfung zum Feuerwehrführerschein im Landkreis nicht entgehen lassen. Jeder Prüfling musste in einer einstündigen Fahrt beweisen, dass er das Fahrzeug be-

herrscht. Prüfer Heinz Koppauner sprach beiden nur Lob aus.

Bei Kommandant Helgert bedankten sich Koppauner und Haider für die Ausbildung. Die beiden hätten viel Freizeit investiert, doch dies habe sich gelohnt. Johannes Brüderer und Florian Eckert sind die ersten Feuerwehrmänner im Landkreis, die den Feuerwehrführerschein absolviert haben. Die anfallenden Gebühren übernimmt der Feuerwehrverein Dießfurt. Der Schein gilt jedoch nur für Einsatzfahrten. Privat ist für die beiden auch weiterhin bei Fahrzeugen mit 3,5 Tonnen Schluss.